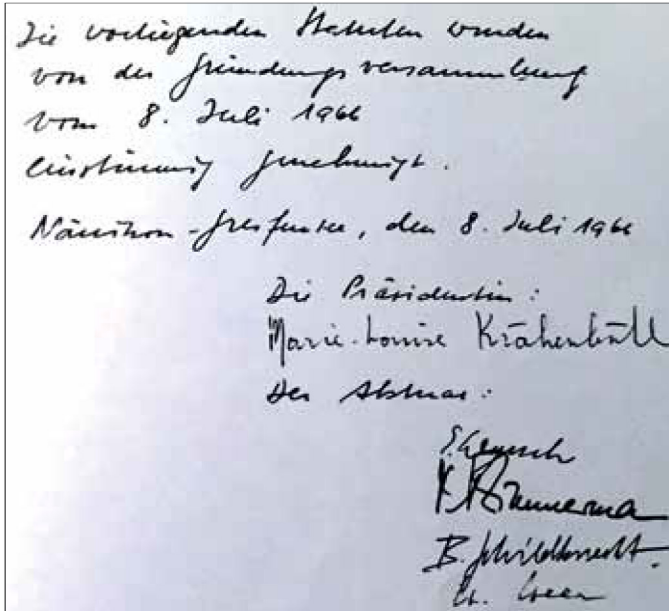


Die KunstGesellschaft Greifensee ist fünfzig Jahre alt

Vor 50 Jahren...

(eing.) «Unermüdlich» sei die Kunstmalerin und Plastikerin Marie-Louise Krähenbühl-Verbruggen aus Nänikon gewesen, als sie die Gründung der Kunstgesellschaft Nänikon-Greifensee vor 50 Jahren initiierte, lässt sich im Archiv des Anzeigers von Uster nachlesen (die Nachrichten aus Greifensee existierten zu diesem Zeitpunkt noch nicht!). Geehrt wurde das Gründungsmitglied sogar mit einem Orden des belgischen Königs!



Am 8. Juli 1966 gründeten fünf lokale Persönlichkeiten die Kunstgesellschaft Nänikon-Greifensee.

- Präsidentin: Marie-Louise Krähenbühl-Verbruggen, Kunstmalerin und Plastikerin aus Nänikon
- Vizepräsident: Dr. iur. Diethelm Zimmermann, Gemeindepräsident aus Greifensee
- Aktuar: Erwin Wyrsh, Sekundarlehrer aus Nänikon
- Kassier: Beat Schildknecht, Architekt ETH/SIA aus Nänikon
- Beisitzer: Pfarrer Hermann Heer aus Greifensee

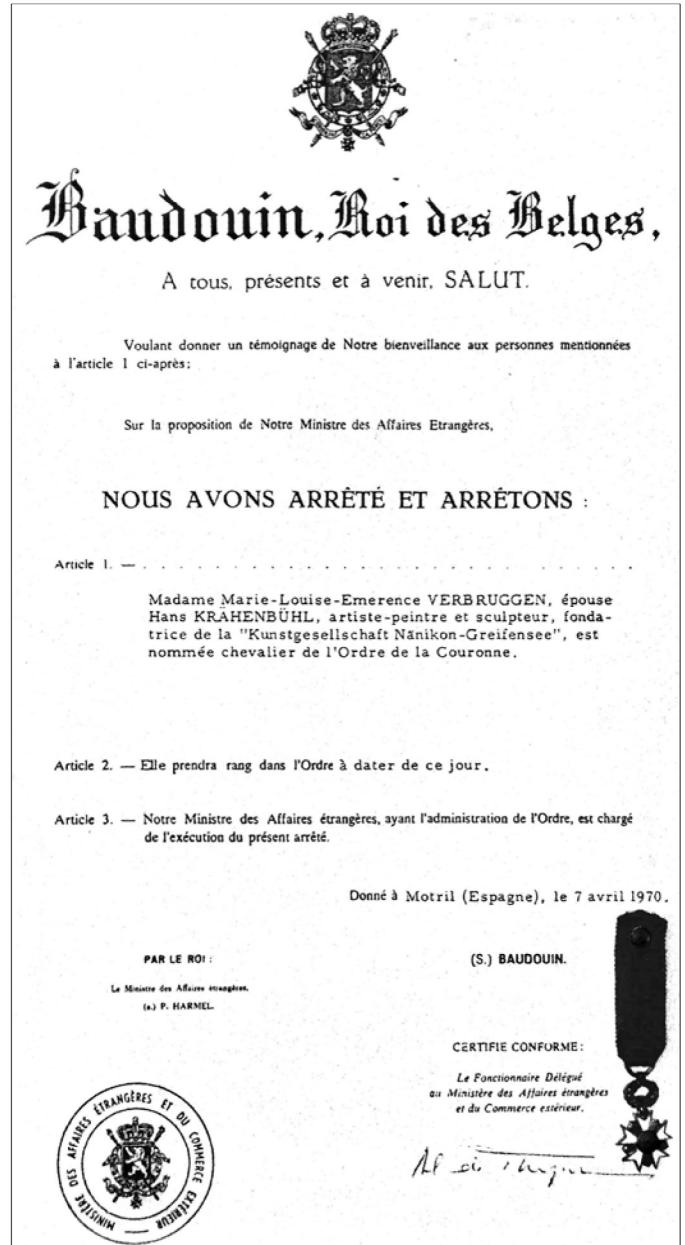
Ein Gremium, bestehend aus fünf lokalen Persönlichkeiten, wandte sich vor 50 Jahren mit einem Rundschreiben an Kunstfreunde und setzte damit den Grundstein für eine Erfolgsgeschichte, die bis heute andauert. Mut machte den Initianten damals eine gelungene Ausstellung im Oberstufenschulhaus Nänikon. Solche Ausstellungen wollten sie zu einer bleibenden Einrichtung ausbauen und das Gebiet von Nänikon-Greifensee mit kulturellem Leben erfüllen.

Ihr Funke der Begeisterung sprang auf weitere Helfer

Das erste Programm der Saison 1966/67 kündete eine Kunstausstellung, einen Vortrag sowie eine Reihe von musikalischen Veranstaltungen in der Kirche Greifensee an. Dr. Diethelm Zimmermann, der damalige Gemeindepräsident von Greifensee, schilderte in seiner Begrüßungsrede die Gründung der Kunstgesellschaft Nänikon-Greifensee und die seither entfaltete fieberhafte Aktivität, deren Resultat ein ansprechendes Programm für das Winterhalbjahr 1966/67 gewesen war. In diesem Zusammenhang würdigte er auch den beispiellosen Einsatz der Initiantin und damaligen Präsidentin der Gesellschaft, Marie-Louise Krähenbühl-Verbruggen. Von ihr sei der Funke der Begeisterung auf weitere Helfer übergesprungen.

Unterstützung dank Mitgliedschaften

In den Statuten vom 8. Juli 1966 setzte sich die Kunstgesellschaft zum Ziel, Kunstausstellungen, Konzerte, Vorträge und weitere



Der belgische König Baudouin verlieh Marie-Louise Krähenbühl-Verbruggen im April 1970 einen Orden für ihr Engagement als Gründungsmitglied der Kunstgesellschaft Nänikon-Greifensee.

Darbietungen kultureller Art zu veranstalten. Um diesen Dienst der Öffentlichkeit leisten zu können, brauchte sie Mitglieder, die ihre Bestrebungen unterstützten. Erfreulich war denn auch die Anzahl von 74 Mitgliedern, welche die Gesellschaft bereits zur Eröffnung ihrer ersten Ausstellung zählen durfte.

Jubiläumsfeier findet am Sonntag, 18. September, statt

Der Namenswechsel zu Kunstgesellschaft Greifensee fand 1990 statt, nachdem die Kunstausstellungen in Nänikon weggefallen

waren. Der Verein blieb jedoch stets mit der Bevölkerung aus Nänikon verbunden. Inzwischen sind 50 Jahre vergangen, und die Kunstgesellschaft profilierte sich als Veranstalter für Kammermusik, wobei sie gerne auch mal über den Hag schaut und Crossover-Musik unterschiedlicher Genres anbietet. Mit einer

Jubiläumsfeier im kommenden Herbst möchte sich die Kunstgesellschaft Greifensee bei ihren Abonnenten und der gesamten Öffentlichkeit für die Treue bedanken.

Weitere Informationen folgen unter www.kunstgesellschaftgreifensee.ch.

LESER SCHREIBEN

Goodbye and welcome

Nach gut vierzehn Jahren des redaktionellen Wirkens für die Nachrichten aus Greifensee tritt Ernst Schärer von seinem Amt als NaG-Redaktor zurück. Er hat seinen Dienst an unserer Gemeinde mit überzeugender Kompetenz und verlässlich treuer Einsatzbereitschaft geleistet. Dafür danke ich ihm stellvertretend für die Leserinnen und Leser unserer Dorfzeitung herzlich. Wir sagen ihm mit unseren besten Wünschen für den «Ruhestand» goodbye.

Als neue Redaktionsverantwortliche übernimmt Prisca Wolfensberger die anspruchsvolle Aufgabe, unserer NaG das Fortbestehen zu sichern. Dafür gebührt ihr herzlicher Dank. Ihr wünsche ich – ebenfalls stellvertretend für die Leserinnen und Leser der NaG – Freude an dieser Arbeit und das Gelingen ihres Einsatzes im Dienste unserer Gemeinde. Wir sagen ihr mit den besten Wünschen welcome.

Ernst Suter



Das erste druckfrische Programm der Kunstgesellschaft Nänikon-Greifensee (Saison 1966/67). (zvg)

Ref. Kirchgemeinde / Kath. Pfarrei Greifensee – Nänikon – Werrikon

Fiire mit de Chliine



Ronja und Köbi – die Maskottchen.



Geschichte mit «Hoppel». (zvg)

Fröhlicher Ruhepunkt im Alltag

Am Samstag, 9. Juli, von 10 bis 10.30 Uhr ist es wieder so weit: Das ökum. Fiire-Team lädt Kinder von ca. 3 bis 5 Jahren mit ihren Eltern, Grosseltern oder Bezugspersonen wieder ein in die ref. Kirche zu einem Kinder-Gottesdienst mit Musik, Kerzenlicht, Liedern und einer Geschichte.

Diesmal spüren wir mit dem Hasen Hoppel dem Sommer nach. «Ronja» und «Köbi» (siehe Bild links) sind natürlich auch wieder dabei und freuen sich auf viele kleine und grosse Besucherinnen und Besucher!

Das ökumenische Vorbereitungsteam

Beobachtungen einer Hundehalterin in Greifensee

Mit Hund auf Friedhof Greifensee

Der Tod eines geliebten Menschen ist immer schlimm. Wieso darf der nun allein-stehende Partner das von beiden geliebte Tier nicht mit auf den Friedhof nehmen? Wem schadet der Hund auf dem Friedhof? Für den Zurückgebliebenen wäre es ein grosser Trost, seinen Hund in dieser schweren Zeit dabei zu haben.

Wäre mal eine Überlegung wert, diese Vorschrift aufzulösen. In anderen Kantonen darf man mit Hund seinen Angehörigen gedenken.

Hundekot

Vorweg: ich bin selber Halterin eines Hundes. Ist es wirklich zu viel verlangt, die Hundehaufen seines Vierbeiners aufzulesen? Bei meinen Spaziergängen sehe ich vermehrt Hundekot auf dem Gehweg liegen. Auch in den Wiesen ist es mir schon öfters passiert, in vergessenen Kot zu treten. Es ist wirklich nicht ein grosser Aufwand, das Geschäft seines Hundes zu beseitigen. Hundehalter werden sowieso immer weniger akzeptiert. Da finde ich es schade, dass einige schwarze Schafe von Hundehaltern die restlichen Hundehalter in ein negatives Licht stellen.

Gabriela Hochreutener

Tip: Die NaG gibt es auch jede Woche auf der Website der Gemeinde online zu lesen: www.greifensee.ch